

Betriebe in Thal um 1810 und 1874

1810	1874	Art des Betriebs
	1	Armenhaus
19	18	Bäckereien / Pfistereien
	2	Brauereien
	14	Brennereien
	1	Dampfhaus
	2	Drechslerereien
	2	Eiskeller
	4	Fabriken
1		Färberei
	2	Flaschenwerkstätten
1	1	Gemeindehaus
	1	Giesserei
	3	Glasereien
	1	Hammerschmiede
	7	Holzwerkstätten
	1	Hutmacherei
	2	Käsereien
1	2	Krämerläden
1	7	Küfereien
	1	Kupferschmiede
	1	Malerwerkstatt
1		Mange
	1	Marmorsäge
	1	Maschinenhaus
	1	Messmerhaus
	5	Metzgereien

1810	1874	Art des Betriebs
	1	Möbelmagazin
	1	Molkerei
	1	Motorlokal
11	9	Mühlen
	1	Papierfabrik
1	2	Pfarrhaus (kath., Thal)
	2	Rollenschöpfe
	4	Säale
9	7	Schmieden
	14	Schreinereien
1	2	Schulhaus evang.
1		Schulhaus evang. alt
2	1	Schulhaus kath.
	1	Schützenhaus
	1	Seidenlokal
	1	Seidenzwirnererei
	2	Steinhauerwerkstätten
	12	Sticklokale
	3	Stickräder
	1	Wächterhäuschen
1	1	Wagnerei
	2	Wäschereien
	2	Wirtschaften
	1	Zimmerei
	2	Zwirnerereien

Zusammenfassung

Oben stehend sind alle in Thal in den Assekuranzverzeichnissen (Versicherungsverzeichnissen) aufgeführten Gebäude aufgelistet, welche nicht als Häuser, Schlösser, Stadel, Pressen usw., Kirchen oder Kapellen aufgeführt sind.

Augenfällig ist die Zunahme der Handwerksbetriebe, insbesondere der Einzug der Stickerei, der Zwirnererei und der Seidenverarbeitung. Der Bedarf an Fässern (hergestellt in den Küfereien) ist offenbar sprunghaft angestiegen.

Die Gegenüberstellung ist jedoch auch mit Vorsicht zu interpretieren. Viele Handwerker arbeiteten in einer Kammer im eigenen Haus, insbesondere Schuhmacher, Sattler und weiteres Gewerbe welches weder Staub noch Lärm verursachte oder grosse Einrichtungen brauchte wie z. B. eine Schmiede. Im Winter richteten sich diese Handwerker gerne in die Küche ein, weil dies der einzige beheizte Raum im Haus war. Solche Werkstätten wurden jedoch nicht speziell erfasst sondern zusammen mit dem übrigen Haus versichert.

Aus weiteren Quellen wie den Kirchenbüchern oder Gemeindeprotokollen sind uns auch weitere Berufe bekannt, z.B. Gerber, obwohl keine Gerberei verzeichnet ist. Fischer brauchten keine eigene Werkstatt, ebenso Zimmerleute, die direkt auf der Baustelle arbeiteten. Metzger gingen meist "auf die Stör", d.h. sie schlachteten die Tiere direkt auf dem Bauernhof usw. Die Tabelle listet somit nur die verzeichneten Betriebe, nicht aber alle ausgeübten Berufe auf.

Mühlen und Bäckereien gehörten manchmal zusammen, d.h. der Müller verarbeitete das Mehl gleich selber zu Brot weiter um dieses zu verkaufen.

